

DIN ISO 45001:2018

- NEUERUNGEN IM ÜBERBLICK -

Seit 2013 befand sich die internationale Norm für Arbeitsschutzmanagementsysteme in der Entwicklung und wurde am 12.03.2018 veröffentlicht. In den nachfolgenden Informationen informieren wir Sie über die Veränderungen im Bereich des Arbeitsschutzmanagements.

- NEUE NORMSTRUKTUR -

Die Normenstruktur wurde analog zu den neuen Revisionen der ISO 9001 und ISO 14001 angepasst. Zukünftig wird die ISO 45001 der sogenannten High-Level-Structure folgen. Die einheitliche Grundstruktur soll dazu dienen, eine Angleichung der ISO-Normen für Managementsysteme zu ermöglichen und dadurch die Umsetzung für diejenigen zu erleichtern, die mehrere Management-Normen anwenden.

Die 10 Kapitel der High-Level-Structure:

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Anwendungsbereich | 6. Planung |
| 2. Normative Verweise | 7. Unterstützung |
| 3. Begriffe | 8. Betrieb |
| 4. Kontext der Organisation | 9. Bewertung der Leistung |
| 5. Führung und Beteiligung der Beschäftigten | 10. Verbesserung |

In der ISO 45001:2018 ergeben sich im Rahmen der Normenrevision zudem die folgenden neugefassten Begriffe:

- | | |
|-----------------------------|---|
| • Dokumentierte Information | Dieser Begriff fasst die bisher üblichen Begriffe „Aufzeichnung“, „Dokument“ und „dokumentierte Verfahren“ zusammen |
| • SGA | Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit |
| • SGA-Politik | Grundsätze, in denen die oberste Leitung die langfristige Ausrichtung der Organisation bezüglich Ihrer ständigen Verbesserung der SGA-Leitung ausdrückt |

- ÄNDERUNGEN IN DEN ANFORDERUNGEN -

Kapitel 4 - Kontext der Organisation

Unternehmen sollen in ihrem SGA-System die externen Belange und Einflüsse stärker berücksichtigen. Die Erfordernisse und Erwartungen „interessierter Parteien“ sollen besser verstanden und dahingehend bewertet werden, dass sie konkrete Anforderungen begründen.

Kapitel 5 - Führung und Beteiligung der Beschäftigten

Die Wirksamkeit des SGA-Systems sowie dessen Integration in die Geschäftsprozesse liegt mehr in der Verantwortung der obersten Leitung. Zudem entfällt die explizite Forderung nach einem Beauftragten des Managements. Es müssen jedoch adäquate Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sichergestellt sein.

Kapitel 6 - Planung

Der Planungsprozess im SGA-Management wurde neu strukturiert. Zukünftig sind Chancen und Risiken von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen und die damit verbundenen Gefährdungen stärker einzubinden und zu beurteilen.

Kapitel 7 - Unterstützung

In der ISO 45001 ist seitens der Unternehmen ein Kommunikationsprozess festzulegen, der regelt: „Wer kommuniziert was, wann, mit wem und wie“. Weiterhin muss die externe Darstellung und Berichterstattung geregelt sein. Außerdem ist der Umgang mit dokumentierten Informationen geregelt.

Kapitel 8 - Betrieb

Zukünftig sollen im SGA-System auch vor- und nachgelagerte Prozesse, insbesondere ausgelagerte Prozesse, soweit beeinflussbar, in der Ablaufplanung und -kontrolle stärker Berücksichtigung finden. Hier eingeschlossen sind auch die die Notfallplanung und die Reaktion bei Unfällen.

Kapitel 9 - Bewertung der Leistung

Ähnlich wie die BS OHSAS 18001:2009 auch schon fordert die ISO 45001 die genaue Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung bezüglich der Leistungsfähigkeit des SGA-Systems beziehungsweise der Prozesse und getroffenen Maßnahmen des Unternehmens. Diese Thematik gilt es ebenfalls bei der Bewertung der Compliance bezüglich rechtlicher oder behördlicher Verpflichtungen zu beachten.

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie den Vergleich zwischen der alten und neuen Normenstruktur. Die linke Spalte weist die Normpunkte gemäß der „alten“ BS OHSAS 18001:2009 aus, in der rechten Spalte befindet sich nun die neue Struktur. Somit können Sie leicht erkennen, wo die „alten“ Normpunkte in der neuen Norm zu finden sind.

BS OHSAS 18001:2009	DIN EN ISO 45001:2018
4 Anforderungen an ein Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem (nur Titel)	Kontext der Organisation (nur Titel)
	4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes (nur Titel)
	4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen von Beschäftigten und anderen interessierten Parteien
4.1 Allgemeine Anforderungen	4.3 Festlegen des Anwendungsbereiches des SGA-Managementsystems
4.1 Allgemeine Anforderungen	4.4 SGA-Managementssystem
4.4 Verwirklichung und Betrieb (nur Titel)	5 Führung und Beteiligung der Beschäftigten (nur Titel)
4.4.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit, Haftung und Befugnis	5.1 Führung und Verpflichtung
4.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz-Politik	5.2 SGA-Politik
4.4.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit, Haftung und Befugnis	5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation
4.4.3 Kommunikation, Mitwirkung und Beratung	5.4 Konsultation und Beteiligung von Beschäftigten
4.3 Planung (nur Titel)	6 Planung (nur Titel)
	6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen (nur Titel)
	6.1.1 Allgemeines
	6.1.2 Ermittlung von Gefährdungen und Bewertung von Risiken und Chancen (nur Titel)
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	6.1.2.1 Ermittlung von Gefährdungen
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	6.1.2.2 Bewertung von SGA-Risiken und anderen Risiken für das SGA-Managementssystem
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	6.1.2.3 Bewertung von SGA-Chancen und anderen Chancen für ein SGA-Managementssystem
4.3.2 Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen	6.1.3 Bestimmung gesetzlicher Vorschriften und sonstiger Anforderungen
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	6.1.4 Planung von Maßnahmen
	6.2 SGA-Ziele und Planung zu deren Erreichung (nur Titel)
4.3.3 Zielsetzungen und Programm(e)	6.2.1 SGA-Ziele
4.3.3 Zielsetzungen und Programm(e)	6.2.2 Planung zum Erreichen der SGA-Ziele
4.4 Verwirklichung und Betrieb (nur Titel)	7 Unterstützung (nur Titel)
4.4.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit, Haftung und Befugnis	7.1 Ressourcen
4.4.2 Fähigkeit, Schulung und Bewusstsein	7.2 Kompetenz
4.4.2 Fähigkeit, Schulung und Bewusstsein	7.3 Bewusstsein

4.4.3 Kommunikation, Mitwirkung und Beratung	7.4 Kommunikation (nur Titel)
	7.4.1 Allgemeines
	7.4.2 Interne Kommunikation
	7.4.3 Externe Kommunikation
	7.5 Dokumentierte Information (nur Titel)
4.4.4 Dokumentation	7.5.1 Allgemeines
4.4.5 Lenkung von Dokumenten 4.5.4 Lenkung von Aufzeichnungen	7.5.2 Erstellen und Aktualisieren
4.4.5 Lenkung von Dokumenten 4.5.4 Lenkung von Aufzeichnungen	7.5.3 Lenkung dokumentierter Information
4.4 Verwirklichung und Betrieb (nur Titel)	8 Betrieb (nur Titel)
	8.1 Betriebliche Planung und Steuerung (nur Titel)
4.4.6 Ablauflenkung	8.1.1 Allgemeines
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	8.1.2 Gefahren beseitigen und SGA-Risiken verringern
4.3.1 Gefährdungserkennung, Risikobeurteilung und Festlegung der Schutzmaßnahmen	8.1.3 Änderungsmanagement
4.4.6 Ablauflenkung	8.1.4 Beschaffung
	8.1.4.1 Allgemeines
	8.1.4.2 Auftragnehmer
	8.1.4.3 Ausgliederung
4.4.7 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	8.2 Notfallplanung und Reaktion
4.5 Überprüfung (nur Titel)	9 Bewertung der Leistung (nur Titel)
	9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Leistungsbewertung (nur Titel)
4.5.1 Leistungsmessung und Überwachung	9.1.1 Allgemeines
4.5.2 Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften	9.1.2 Bewertung der Compliance
	9.2 Internes Audit (nur Titel)
4.5.5 Internes Audit	9.2.1 Allgemeines
4.5.5 Internes Audit	9.2.2 Internes Auditprogramm
4.6 Managementbewertung	9.3 Managementbewertung
4.5.3 Vorfalluntersuchung, Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen (nur Titel)	10 Verbesserung (nur Titel)
	10.1 Allgemeines
4.5.3.1 Vorfalluntersuchung 4.5.3.2 Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen	10.2 Vorfall, Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen
4.5.3.1 Vorfalluntersuchung 4.5.3.2 Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen	10.3 Fortlaufende Verbesserung

- ÜBERGANGSREGELN DIN EN ISO 45001:2018 -

Das "International Accreditation Forum" (IAF) hat eine Leitlinie für den Übergang zur ISO 45001 verfasst. Diese Regeln basieren auf einem Konsens zwischen den IAF-Mitgliedern, zu denen auch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) gehört. Es handelt sich dabei um eine "Guideline". Die DAkkS hat sich dieser Leitlinie angeschlossen und für die deutschen Zertifizierer verbindlich erklärt.

Die ISO 45001 wurde am 12. März 2018 veröffentlicht und ist seitdem gültig. Im Juni 2018 wurde eine offizielle deutsche Übersetzung publiziert.

- ÜBERGANGSFRISTEN -

Die Übergangszeit beträgt 3 Jahre. Nach Ablauf der 3 Jahre (11.03.2021) sind alle gültigen DAkKS akkreditierten Zertifikate auf der Basis von BS OHSAS 18001 nicht mehr gültig. Das bedeutet, dass die ICG nach 12.03.2018 die Laufzeit von BS OHSAS 18001:2009 begrenzt auf 11.03.2021. Somit werden Zertifikate mit einer verkürzten Laufzeit erteilt.

- WANN KÖNNEN SIE DEN WECHSEL DURCHFÜHREN -

Die Umstellung auf ISO 45001:2018 ist anlässlich einer **Re-Zertifizierung, eines Kurzaudits oder als zusätzliches Audits** möglich. Falls der Wechsel nicht im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits erfolgt, wird das bestehende Zertifikat bei der Umstellung auf die ISO 45001 angepasst.

- TRANSFER AUDIT -

Gemäß den Vorgaben der DAkKS ist für die Umstellung auf ISO 45001 zusätzliche Auditzeit notwendig. Bei einer Umstellung im Rahmen der regulären Überwachungs- oder Re-Zertifizierungsaudits, sowie bei einem Sonderaudit bedarf es für das Transferaudit einer zusätzlichen Auditzeit von mindestens einem Tagewerk (8 Stunden).

- IMPRESSUM -

Die vorliegenden Informationen basieren auf der aktuell gültigen Norm
DIN EN ISO 45001:2018.

Herausgeber:

Tel.: 0 37 22 / 59 88 6 0
Fax.: 0 37 22 / 59 88 6 22
E-Mail: info@empus.de

Geschäftsführer:
Michael Piel, Uwe Sälzle
Gesellschafter: Empus GmbH

ICG Zertifizierung GmbH
Amtsgericht Chemnitz HRB 12978
Internet: www.empus.de